

Gruppenstunde zum Thema „Versöhnung“

Vorbereitung:

- Ruhige Musik (CD/youtube/Spotify...)
- ein großer Stein
- ein Körbchen mit vielen kleinen Steinen

Es wäre gut, wenn die Kinder zu jeder Gruppenstunde das Liedblatt, das am Elternabend ausgeteilt wurde, mitbringen würden, dann kann das Lied gemeinsam gesungen werden →mp3 dazu auf der Homepage (www.mariapatroninvonfranken.de)

Aus den vorherigen Stunden:

- große Kerze
- Kreis aus gelben Tonpapier/Fotokarton (Durchmesser ca. 20-25 cm)
- Streifen aus gelbem Tonpapier/Fotokarton
→ aus einem gelben DIN A 4-Blatt an der langen Seite ca. 2 cm breite Streifen schneiden
- Mottobild

- Begrüßung:

Herzlich willkommen zu unserer 6. und letzten Gruppenstunde auf unserem Weg zur Kommunion.

Wir haben uns in dieser Gruppe nun schon ganz oft getroffen, um uns auf das große Fest gemeinsam vorzubereiten.

Auch heute lassen wir wieder leise Musik laufen und gebe ein Körbchen/einen Becher mit gelben Papierstreifen herum. Nimm dir leise einen Streifen raus und überlege, was du jetzt am Anfang der Gruppenstunde Gott sagen möchtest. Du kannst ihm für etwas danken oder ihn um etwas bitten.

Du weißt mittlerweile, dass die den Streifen zuerst nur einfach in der Hand halten und nachdenken sollst.

Ich beginne dann und wenn ich ausgesprochen habe, lege ich meinen Streifen an den Kreis. Das ist das Zeichen für

das Kind neben mir, dass es jetzt an der Reihe ist und so machen wir das wieder reihum.

Du weißt auch, dass du einfach in Gedanken mit Gott sprechen kannst, wenn du das, was du Gott sagen möchtest, nicht LAUT sagen möchtest. Dann lege deinen Streifen einfach leise dazu!

.....

Aus unserem gelben Kreis ist auch heute wieder eine Sonne geworden.

Diese Sonne soll uns jedes Mal an etwas erinnern.

Ihr wisst sicher noch, woran...

→ Kinder erklären:

Die Sonne ist immer da, auch wenn wir sie mal nicht sehen können,

weil Wolken am Himmel sind. Trotzdem wissen wir, dass sie da ist, denn sie macht trotzdem den Tag hell.

Auch wenn es Nacht ist, können wir die Sonne nicht sehen, aber wir wissen trotzdem dass sie da ist, nur halt auf der anderen Seite der Erde.

So ist es auch mit Gott, er ist IMMER da, auch wenn wir ihn nicht sehen können!

Wie die Sonne bringt Gott Licht und Wärme in unsere Herzen, daran kann uns diese Kerze erinnern.

⇒ Kerze wird auf den gelben Kreis/in die Mitte der Sonne gestellt und wird entzündet (Das kann eines der Kinder tun!)

⇒ Das Bild zur Bartimäusgeschichte wird neben die Kerze gelegt

.....
Kinder erzählen:

In dieser Geschichte hat Jesus auch Licht und Wärme in das Herz des Bartimäus gebracht.
.....

Zu dieser Geschichte gibt es ein Lied.

→ gemeinsames Singen

Großer schwerer Stein wird im Kreis herumgegeben und anschließende in die Mitte neben die Kerze gelegt.

→ Kinder dürfen sich dazu äußern

Manchmal haben wir das Gefühl,
ein solcher Stein lastet auf unserem Herzen.

→ Kinder:wenn wir traurig sind, etwas falsch gemacht haben,

.....

Was tust du dann, damit es wieder besser wird?

→

Wir können auch beten, dass Gott uns dabei hilft.

Wie könnten sagen:

Lieber Gott, hilf mir, mich zu entschuldigen

Das tun wir auch am Anfang des Gottesdienstes, wenn wir sagen:

Herr erbarme dich → Kinder wiederholen: Herr erbarme dich!

Christus erbarme dich

→ Kinder wiederholen: Christus erbarme dich!

Herr erbarme dich → Kinder wiederholen: Herr erbarme dich!

Manchmal machen wir einen großen Fehler, etwas das so richtig schlimm ist, etwas das so schwer drückt wie dieser große Stein. Viel öfter aber machen wir viele kleine Fehler, die uns vielleicht gar nicht so bewusst sind, weil wir sie auch so oft machen, diese kleinen Fehler.

→ Ein Körbchen mit kleinen Steinen wird herumgegeben.

→ Kinder dürfen sich dazu äußern

→ Das Körbchen mit kleinen Steinen wird anschließend in die Mitte neben den großen Stein gestellt.

Zu diesen kleinen Steinen will ich euch eine Geschichte vorlesen.

→ Die Legende von den Steinen

Die Legende von den Steinen

Zwei Frauen kamen zu einem weisen Mann und baten um Belehrung. Die eine hielt sich für eine große Sünderin, weil sie einmal schwer gegen das Gesetz verstoßen hatte, und quälte sich unablässig. Die zweite dagegen, die ihr Lebtag nach dem Gesetz gelebt hatte, machte sich keiner besonderen Sünde wegen Vorwürfe und war mit sich zufrieden. Der weise Mann fragte die beiden Frauen über ihr Leben aus. Die eine bekannte ihm unter Tränen ihre große Sünde. Sie hielt ihre Sünde für so groß, dass sie keinerlei Vergebung erwartete; die zweite sagte, dass sie keinerlei besondere Sünden begangen habe.

Der weise Mann sagte zu der ersten: »Geh, du Magd Gottes, hinter die Umfriedung und such dir einen so schweren Stein, dass du ihn gerade noch tragen kannst, und bring ihn mir ... Und du«, sagte er zu der zweiten, die sich keiner großen Sünde zeihen konnte, »bringe mir auch Steine, so viele du tragen kannst, aber lauter kleine.«

Die Frauen gingen und führten den Befehl des weisen Mannes aus. Die eine brachte einen großen Stein, die andere einen ganzen Sack voll kleiner Steinchen. Der weise Mann betrachtete die Steine und sagte: »Jetzt macht Folgendes: Tragt die Steine zurück und

legt jeden wieder an den Platz, wo ihr ihn auflesen habt; und wenn ihr sie richtig hingelegt habt, kommt zu mir.« Die Frauen gingen, um den Befehl des weisen Mannes auszuführen. Die erste fand mit Leichtigkeit den Platz, von wo sie den Stein weggenommen hatte, und legte ihn hin, wie er vordem gelegen hatte; aber die zweite konnte sich um keinen Preis erinnern, von wo sie diesen oder jenen Stein weggenommen hatte, und kehrte deshalb, ohne den Befehl ausgeführt zu haben, zu dem weisen Mann zurück.

»Siehst du«, sagte der weise Mann, »genauso ist es auch mit den Sünden. Du hast den großen und schweren Stein leicht an seinen früheren Ort zurückgelegt, weil du wusstest, wo du ihn weggenommen hast. Du aber konntest es nicht, weil du nicht mehr wusstest, wo du sie weggenommen hast. So ist es auch mit den Sünden. Du wusstest deine Sünde, trägst für sie die Vorwürfe der Menschen und deines Gewissens, wurdest demütig und hast dich so von den Folgen der Sünde frei gemacht.

Du dagegen«, wandte sich der weise Mann an die Frau, welche die kleinen Steine zurückgebracht hatte, »hast in kleinen Sünden gesündigt, wusstest sie nicht mehr, bereutest sie nicht, gewöhntest dich an ein Leben in Sünden, verurteiltest die Sünden anderer und verstricktest dich immer tiefer in die eigenen. Wir sind alle Sünder, und wir werden alle zugrunde gehen, wenn wir sie nicht bereuen.«

Leo N. Tolstoj

Damit es uns nicht so geht wie dieser einen Frau mit den vielen kleinen Steinen, damit wir uns nicht an ein Leben mit vielen kleinen Sünden gewöhnen, gibt es eine Hausaufgabe:

Überlege dir jeden Abend vor dem Einschlafen:

Wie war heute mein Tag?

Was ist mir gut gelungen? Was habe ich Gutes getan?

Was ist mir misslungen? Was habe ich falsch gemacht?

War es ein großer Stein?

Oder waren es kleine Steine, auf die ich gar nicht geachtet habe?

Und bitte Gott, dass er dir verzeiht.

Du könntest sagen:

Lieber Gott, ich habe heute etwas falsch gemacht.

Bitte verzeih mir!

Hilf mir, mich zu entschuldigen

oder

Hilf mir, dass ich das beim nächsten Mal anders mache.

Damit du das nicht vergisst, darfst du dir einen Stein aus dem Körbchen nehmen und ihn zur Erinnerung auf deinen Nachttisch legen.

Gedanken zur Beichte einschieben

Zum Abschluss unserer Gruppenstunde wollen wir gemeinsam das Gebet beten, das Jesus seine Jünger gelehrt hat

→ Vater unser....

Dann beenden wir unsere erste Gruppenstunde **im Namen des Vaters...**

evtl. nochmaliges Singen des Mottoliedes